

Große Anfrage

**der Abgeordneten Hans-Detlef Roock, Robert Heinemann, Hartmut Engels,
Dr. Friederike Föcking, Egbert von Frankenberg, Marino Freistedt,
Dittmar Lemke, Stephan Müller (CDU) und Fraktion vom 06.10.08**

und Antwort des Senats

Betr.: DDR-Diktatur und Totalitarismus – was wissen Hamburgs Schüler?

Der Forschungsverbund SED-Staat der Freien Universität Berlin hat das DDR-Bild von 5.000 Schülern aus den Klassen 9 bis 11 in vier Bundesländern untersucht.

Dabei wurde deutlich, dass der Wissensstand der Schüler über die Diktatur in der DDR in den verschiedenen Bundesländern sehr unterschiedlich ist. In dem Maße, wie konkretes Wissen über die DDR vorhanden ist, steigt der Anteil derer, die diese Diktatur nachdrücklich ablehnen.

In diesem Zusammenhang fragen wir den Senat:

- 1. In welchen Klassenstufen welcher Schulformen ist die Behandlung der DDR-Diktatur verpflichtender Bestandteil der Bildungspläne?*
- 2. Welche Inhalte sind dabei jeweils als verpflichtend konkret vorgegeben?*

Die Erarbeitung von Kenntnissen zur Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) ist verbindlicher Bestandteil folgender derzeit gültiger Bildungspläne für allgemeinbildende Schulen: Bildungsplan Hauptschule (von 2007), Bildungsplan Haupt- und Realschule (von 2003), Bildungsplan Integrierte Gesamtschule (von 2003), Bildungsplan Gymnasium, Sekundarstufe I (von 2004) und Bildungsplan Gymnasium, Sekundarstufe II (von 2004). Der zuletzt genannte Bildungsplan gilt auch für das Wirtschaftsgymnasium und das Technische Gymnasium.

Im Einzelnen sehen die Rahmenpläne folgende verbindliche Inhalte vor:

- Hauptschule, Lernbereich Gesellschaft, Klasse 9:
Wichtige Stationen der deutschen Geschichte nach 1945 (Teilung, Entwicklung der beiden deutschen Staaten, Vereinigung); Lebenswelten Jugendlicher in den beiden deutschen Staaten
- Realschule, Geschichte/Politik, Jahrgangsstufen 9/10:
Die Gründung der DDR nach dem Vorbild der Sowjetunion besiegelt die deutsche Spaltung; Stationen der Wiedervereinigung
- Gesamtschule, Gesellschaft, Jahrgangsstufen 9/10:
Totalitarismus: Zwei unmenschliche Sozialutopien – Nationalismus und Stalinismus; Neue Anfänge in Deutschland: Entstehung zweier Staaten in Deutschland und ihre Einbindung in politische Systeme; Die deutsche Einigung: „Ein Volk“, ein Staat – eine Gesellschaft?; Umbruch („Wende“) in der DDR

- Gymnasium, Geschichte, Jahrgangsstufen 9/10:
Die „doppelte Staatsgründung“ und das geteilte Deutschland 1949 – 1990: Aufbau der „Volksdemokratie“ in der DDR, 17. Juni 1953, Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe, Warschauer Pakt, Mauerbau 1961, Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa; Gesellschaftliche Entwicklung und Wertewandel in Deutschland: Nischengesellschaft in der DDR; Die Epochenwende von 1989/1990 und der Weg zur deutschen Einheit im Rahmen der Welt- und Europapolitik: Perestroika und Glasnost in der UdSSR; Fall der Berliner Mauer 9. November 1989
- Gymnasiale Oberstufe, Geschichte, 3. Semester:
Verbindlich vorgegeben ist das Thema „Staat und Nation in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert“. Zwischen drei Vertiefungsbereichen ist zu wählen:
 - a) Nationalstaatsbildung in der deutschen Geschichte, darin als verbindlicher Unterrichtsinhalt: Die deutsche Frage und der Ost-West-Konflikt
 - b) Deutsche Demokratisierung im 20. Jahrhundert: Erfolge und Katastrophen, darin als verbindlicher Unterrichtsinhalt: Demokratie: Anspruch und Wirklichkeit in West und Ost
 - c) Deutschland im weltpolitischen Kräftefeld, darin als verbindlicher Unterrichtsinhalt: Im Spannungsfeld der Supermächte.
- 3. *Welche Klassen/Stufen welcher Hamburger Schulen haben im Schuljahr 2007/2008 eine Gedenkstätte zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur (zum Beispiel Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen) besucht?*
- 4. *Welche Klassen/Stufen welcher Hamburger Schulen haben im Schuljahr 2007/2008 den Film „Das Leben der Anderen“ oder andere Filme, die sich in vergleichbarer Form mit der DDR-Diktatur beschäftigen, gesehen?*

Die zur Beantwortung benötigten Daten werden nicht gesondert statistisch erfasst. Anlässlich einer aktuell durchgeführten Abfrage an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen haben 73 Schulen angegeben, dass im vergangenen Schuljahr – vorrangig in der Jahrgangsstufe 10 – eine Gedenkstätte wie zum Beispiel das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen (59 Schulen) besucht beziehungsweise Filme wie zum Beispiel „Das Leben der Anderen“ (50 Schulen) im Rahmen des Unterrichts eingesetzt haben. Vier Klassen des Wirtschaftsgymnasiums haben eine Gedenkstätte besucht, 20 berufliche Schulen haben angegeben, dass Klassen Filmvorführungen besucht haben, in erster Linie den Film „Das Leben der Anderen“.

Bereits im Jahr 2006 bot das Jugendinformationszentrum (JIZ) im Rahmen einer Veranstaltungsreihe für Schulklassen in drei Kinos mit insgesamt neun moderierten Vorführungen und einem Zeitzeugen den Film „Das Leben der Anderen“ an. 393 Schülerinnen und Schüler aus 20 Klassen haben in diesem Rahmen den Film gesehen.

5. *Gibt es Untersuchungen über das Wissen der Hamburger Schülerinnen und Schüler über die DDR-Diktatur und deren Einstellung zu dieser?*

Eine solche Untersuchung ist der zuständigen Behörde nicht bekannt. Bundesweite Untersuchungen sind nicht länderspezifisch oder nach Zielgruppen aufgeschlüsselt.

6. *Für wie wichtig hält die zuständige Behörde die Behandlung der DDR-Diktatur im Unterricht, um die Geschichte des Totalitarismus begreifbar und verstehbar zu machen?*

Die zuständige Behörde misst dem Themenkomplex „Geschichte der DDR und Totalitarismus“ im Unterricht der verschiedenen Fächer eine hohe Bedeutung zu, um das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die demokratischen Errungenschaften der Gegenwart, insbesondere Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, zu schärfen.

7. *Welche Maßnahmen plant die zuständige Behörde, um das Wissen der Hamburger Schülerinnen und Schüler über die DDR-Diktatur weiter zu vertiefen?*

Im Zusammenhang mit der Reform des Hamburger Schulwesens steht eine Überarbeitung beziehungsweise Neufassung der Bildungspläne an. Dabei wird das Thema „Geschichte der DDR“ in die Rahmenpläne für das Fach Geschichte am Gymnasium und für den Lernbereich Gesellschaft an der Primarschule und an der Stadtteilschule verbindlich aufgenommen werden. Eine Reduktion der verbindlichen Inhalte insgesamt wird den Schulen einen erweiterten zeitlichen Rahmen geben, sich mit der Geschichte der DDR und dem Regime der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) intensiv auseinanderzusetzen.

Die Junge Volkshochschule (JVHS) wird ab 2009 den Hamburger Schulen Zeitzeugenmaterial, das im Rahmen einer Projektarbeit zusammengetragen wurde, zur Thematik „Mauerfall und friedliche Revolution“ im Rahmen eines Wettbewerbs zur Verfügung stellen. Dieser Wettbewerb ist eingebunden in ein bundesweites Programm „Zwanzig Jahre friedliche Revolution – DDR-Geschichte für Jugendliche“, das vom Deutschen Volkshochschulverband bundesweit an Jungen Volkshochschulen organisiert wird.

Darüber hinaus wird eine am 1. Oktober 2008 durchgeführte Pilotveranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung (LZ) zur deutsch-deutschen Geschichte mit Schülerinnen und Schülern sowie Zeitzeugen zurzeit evaluiert und auf seine Verstetigung hin überprüft.

8. *Welche Fortbildungsmaßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer werden in Hamburg diesbezüglich angeboten?*

Das LI hat im Oktober 2007 in Zusammenarbeit mit der Stasi-Unterlagen-Behörde (BStU) eine Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte zur Rolle der DDR-Staatssicherheit als Instrument des SED-Regimes durchgeführt. Eine derartige Veranstaltung kann ebenso wie Veranstaltungen zu den verbindlichen Inhalten der Bildungspläne sowie darüber hinausgehenden Themen zum Komplex „DDR-Geschichte und Totalitarismus“ durch das LI auf Nachfrage der Schulen durchgeführt werden.

Darüber hinaus wird das LI im Schuljahr 2008/2009 die Fachvertreterinnen und Fachvertreter der einschlägigen Fächer zu einer Informationsveranstaltung einladen, um die Fortbildungsangebote vorzustellen und Anregungen für deren Weiterentwicklung einzuholen.